

# Bühnenreif verbucht großen Lacherfolg

Komödie „Die Gedächtnislücke“ kommt gut an

**Würselen.** Seit mehr als zehn Jahren steht der Name „Bühnenreif“ für hohe komödiantische Theaterkunst. Nach einem Jahr Pause meldete sich die aus ehemaligen HGG-Schülern und ihrem Ex-Lehrer Wilfried Bonn bestehende Gruppe, die Pfarrer Hans-Rolf Krewinkel zwischenzeitlich pfarrlich „eingemeindet“ hat, mit der Komödie „Die Gedächtnislücke“ von Bernd Gombold auf der Bühne des Lucia-Theaters zurück. Auch die elfte Produktion von „Bühnenreif“ hatte einen hohen Unterhaltungswert und wuchs sich an drei Abenden mit an die 700 Besucher zu einem riesigen Lacherfolg aus. Szenenapplaus war an der Tagesordnung, die stehenden Ovationen zum Schluss waren verdient. So sehr hatten sich die Akteure auf der Bühne – die „bühnenreife“ musikalische Untermalung besorgte Thorsten Krause – wiederum sprechend und singend ins Zeug gelegt.

## Einfach köstlich

Keine Frage: Die Rollen waren den einzelnen Darstellern, allen voran Wilfried Bonn, dem schlitzohrigen Amtsdieners, auf den Leib geschrieben. Thomas Eikermann war doppelt gefordert: Er spielte sowohl den Anton, den Vorsitzenden der Musikkapelle, als auch den habilitierten, überdrehten und liebestollen Psychiater Gottlieb. Er war für Martin Tremöhlen in die Bresche gesprungen, der wegen eines Sportunfalls ausgefallen

war. An nur fünf Abenden intensiven Probens mit vielen Improvisationen war die neue Produktion in der letzten Woche auf die Beine gestellt worden.

„Bühnenreif“ siedelt die Gombold-Komödie in heimatlichen Gefilden in einer Zeit an, da Broichweiden noch selbstständige Gemeinde war. An ihrer Spitze steht der stressgeplagte Bürgermeister Franz Beckers (Marcel Simons), der vom Pech nur so verfolgt ist, zumal er es allen Bürgern recht zu machen versucht. Seine bessere Hälfte Helene (Kathrin Goertz), stärkt ihm zwar den Rücken, rastet aber mehr und mehr aus: „Jeden Tag erscheinen hergelaufene Querulanten“. Als ihr Mann den Hochzeitstag vergisst, heißt es nur noch: „Dann heirat' doch Dein Büro!“ Des Bürgermeisters Antwort: „Ich habe mich um das Wohl meiner Bürger zu kümmern.“ Amtsdieners Jupp macht unterdessen mit dem weiter, wo er in der Nacht zuvor mit aufgehört hat, mit Alkohol. Für Neuigkeiten aus dem Haus des Bürgermeisters hält Emma (Andrea Kirsch), die Ladenbesitzerin von nebenan, ihn mit Schnaps aus. Was der Jupp nicht alles an Gerüchten in die Welt setzt, wo die Emma doch so verschwiegen ist! Erst: „Die Frau des Bürgermeisters bekommt Zwillinge.“ Dann das Dementi: „Die Ärzte haben sich verguckt. Sie hat Nierensteine.“ Es darf – mehr als einmal nur – von Herzen gelacht werden. Doch das ist längst noch nicht alles. Dem Gockel von Anton dichtet er Rinderseuche an. Ein weiterer Volltreffer.



Chaos im Bürgermeisteramt: Mit dem Stück „Die Gedächtnislücke“ feiert die Theatergruppe „Bühnenreif“ im Pfarrheim von St. Lucia erneut einen schönen Erfolg. Foto: W. Sevenich

Um eine Beschwerde gegen Jupp einzureichen, werden die Eheleute Ludwiga (Verena Leenders) und Heinz-Harald Silberstein (Pascal Seifert), ein wahrer Pantoffelheld, beim Bürgermeister vorstellig. Er soll nämlich den Schoßhund „Nofretete“ mit dem Fuß getreten haben und ihnen in den Swimmingpool „gepieselt“ haben. Außerdem stört die vornehme, überkandidelte und dominante Dame das Läuten der Glocken und das frühe Krähen von Gockel Hansi. Der Bürgermeister will kurzen Prozess machen und greift zum Beil, um das Glockenseil zu kappen und den Hahn in den Sup-

pentopf zu befördern. Doch dabei zieht er sich eine so schwere Kopfverletzung zu, dass ihm anschließend fünf Jahre seines Lebens im Gedächtnis fehlen. Das gefundene Fressen für Jupp, sich und Sekretärin Hannelore (Angela Müller), den vermeintlich ruhenden Pol in diesem heillosen Verwirrspiel, zu befördern, sich um zwei und Hannelore um eine. Indem er dem Bürgermeister ein schlechtes Gewissen einredet. Einfach köstlich, wie da die Post abgeht. Mit der Frage, wie Jupp das Silberstein-Problem löst, entlässt „Bühnenreif“ das Publikum in die Pause.

Doch da ist auch noch der Psychiater Gottlieb, der der Sekretärin anzügliche Avancen macht. Zu al-

lem Überfluss hat sie noch eine Heiratsannonce für Jupp aufgegeben, auf die sich Rosalinde (Lotte Feiser), eine altmodische biedere aber heiratswillige Dame, meldet. Die Ereignisse überschlagen sich. Das recht junge Publikum kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus. Noch Turbulenter wird es, als Bürgermeister Beckers sein Gedächtnis nach einem Treppensturz wieder erlangt. Da heißt es nur noch in Abba-Manier „Mama, mia!“

Für „Bühnenreif“ ist es Ehrensache, dass im kommenden Jahr das nächste Stück im Lucia-Theater über die Bühne gehen wird. Die Einladung dazu von Pfarrer Krewinkel steht. (ehg)